

An die 9. Vollversammlung am 23.05.2023  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

## **Bessere Arbeitsbedingungen für Elementarpädagog:innen**

Über 20.000 Kinder besuchen täglich Salzburgs Kleinkindgruppen, Kindergärten und alterserweiterte Gruppen. Diese ersten Entwicklungs- und Bildungsjahre sind entscheidend für eine gute Zukunft dieser Kinder.

Wie diese ersten Jahre in der Betreuung gestaltet sind, hängt zu einem großen Teil von den Menschen ab, die das Kind betreuen. Allerdings wird es immer schwieriger, ausreichend und auch qualifiziertes Personal für die Kinderbetreuung in elementaren Bildungseinrichtungen zu finden.

Die Arbeitsbedingungen sind derzeit nicht attraktiv genug, um Personal zu halten bzw. zu finden. Auch wurde die Ausbildung in der Vergangenheit nicht parallel zum Betreuungsangebot ausgebaut, weshalb davon gesprochen wird, dass der derzeit herrschende Personalmangel, durchaus auch aufgrund der Rahmenbedingungen der letzten 30 Jahre, hausgemacht ist.

Die Auswirkungen des Personalmangels treffen nicht nur die Kinder (bzw. deren Eltern), sondern natürlich auch die Mitarbeiter:innen in den Kinderbetreuungseinrichtungen. Das Berufsfeld hat eine hohe Burn-Out-Quote.

### **Einige Probleme im Detail:**

- Gruppengröße und Betreuungsschlüssel: Derzeit gibt es in Salzburger Kindergärten erst ab dem 20. Kind eine zweite Betreuungsperson. Darunter leidet die Qualität der Betreuung, da es schlichtweg nicht möglich ist, sich intensiv mit den Kindern zu beschäftigen und auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen.

Eine geringere Anzahl von Kindern ermöglicht eine bessere emotionale Unterstützung der einzelnen Kinder. Hier bedarf es auch einer angemessenen Pädagog:innen-Kind-Relation.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Die Pädagog:innen-Kind-Relation ist definitorisch und rechnerisch vom Personalschlüssel zu unterscheiden. Der Personalschlüssel ist ein statistischer Wert, der die gesamte Arbeitszeit einer Person berücksichtigt und somit das Verhältnis von verfügbarem Personal und betreuten Kindern darstellt. Darin enthalten sind die unmittelbare Arbeitszeit, die mittelbare pädagogische Arbeitszeit (Dokumentation, Elterngespräche, Teamsitzungen, Vor- und Nachbereitung der unmittelbaren Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Krankheit,

- Bezahlung: Derzeit liegt das Einstiegsgehalt für Elementarpädagog:innen bei ca. 2.300 € brutto (lt. KV)<sup>2</sup>. Assistenzkräfte verdienen deutlich weniger. Befragungen zeigen, dass Elementarpädagog:innen in Österreich mit ihrer Entlohnung unzufrieden sind. Darüber hinaus gibt es fast keine Zeit, die pädagogische Arbeit oder Elterngespräche vorzubereiten, dazu kommt noch ein großer administrativer Aufwand. Bessere Arbeitsbedingungen und höhere Entlohnung sind wichtige Strategien, um Fachkräfte langfristig im Berufsfeld halten zu können.
- Perspektivenlosigkeit: Die Anerkennung der Tätigkeit von Elementarpädagog:innen ist wichtig. Viele sehen in ihnen nach wie vor „nur“ die „Kindergartentante“, die mit den Kindern bastelt und musiziert. Viele Fachkräfte steigen auch aufgrund der Perspektivenlosigkeit aus ihrem Beruf aus. Diese, mit ihrem großen Wissen und Erfahrungsschatz, in die Weiterentwicklung des elementaren Bildungssystems einzubinden (z.B. in Form einer beim Land verankerten Arbeitsgruppe), wäre ein richtiger Schritt.

Im Sinne einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ist die Kinderbetreuung eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Daher bedarf es einer Personaloffensive und einer deutlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Beschäftigten.

Die Forderungen müssen jedoch gleichzeitig umgesetzt werden. Es bringt nichts, die Gruppengrößen zu reduzieren, wenn danach das dafür zusätzlich benötigte Personal fehlt und einigen Kindern, dann kein Betreuungsplatz mehr angeboten werden kann.

Ziel muss es sein, die Rahmenbedingungen umfassend zu verbessern und so die Betreuungsqualität zu sichern.

Die AUGÉ/UG stellt daher den

## A N T R A G

**Die 9. Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg fordert die Salzburger Landesregierung auf, dass**

- **die Gruppengröße in Kindergärten gesenkt und – wie von zahlreichen Studien empfohlen – ein Betreuungsschlüssel von 1:7 eingeführt wird.**

---

Fortbildung und Urlaub. Die Pädagog:innen-Kind-Relation hingegen berücksichtigt nur die unmittelbare Arbeitszeit, welche eine pädagogische Fachkraft in direkter Interaktion mit den Kindern verbringt. Das heißt: Der Personalschlüssel sagt nichts über den zeitlichen Umfang, den eine pädagogische Fachkraft in Interaktion mit den Kindern verbringt, aus. ([https://www.elementarbildung.at/elementar\\_forderung\\_2/](https://www.elementarbildung.at/elementar_forderung_2/) Stand: 18.04.2023)

<sup>2</sup> <https://www.beruflexikon.at/berufe/1920-Elementarpaedagoge-paedagogin/> (Zugriff am 18.04.2023)

- die Gehälter der Elementarpädagog:innen angehoben werden und auch Vor- und Nachbereitungszeiten angemessen zeitlich und finanziell berücksichtigt werden
- Elementarpädagog:innen in die Weiterentwicklung des elementaren Bildungssystems eingebunden werden (z.B. in Form einer beim Land verankerten Arbeitsgruppe)

Für die AUGÉ/UG



Klaus-Peter Fritz  
(i.V. für Klaus Brandhuber)

Quellen:

<https://www.derstandard.at/story/2000143987727/ein-kollaps-im-kindergarten-droht-in-salzburg> (Zugriff am 18.04.2023)

[https://www.besalzburg.at/wp-content/uploads/2022/02/elementarbildung\\_at\\_Broschuere\\_WEB\\_17012022.pdf](https://www.besalzburg.at/wp-content/uploads/2022/02/elementarbildung_at_Broschuere_WEB_17012022.pdf)  
(Zugriff am 18.04.2023)

<https://www.salzburg24.at/news/salzburg/kindergarten-ist-wichtigste-bildungseinrichtung-115980769> (Zugriff am 18.04.2023)

<https://www.sn.at/salzburg/politik/kinderbetreuung-in-salzburg-auch-private-hoffen-auf-mehr-gehalt-124945324> (Zugriff am 18.04.2023)